Stadt
Heidelberg

Heidelberg, den 30.01.2023

Anfrage Nr.: 0002/2023/FZ
Anfrage von: Stadtrat Michalski
Anfragedatum: 25.01.2023

Beschlusslauf
Letzte Aktualisierung: 02. März 2023

Betreff:

Tarifsteigerung Öffentlicher Dienst

Schriftliche Frage:

Mit welcher Tarifsteigerung rechnen Sie angesichts der aktuellen Tarifrunde des Öffentlichen Dienstes in Ihrem aktuellen Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2023/2024?

Antwort:

Bei den Haushaltsplanungen 2023/2024 hat das Personal- und Organisationsamt – auch in Abstimmung mit anderen Städten – eine Tarifsteigerung von 2,5 % pro Jahr zugrunde gelegt. Je nach Ergebnis eines künftigen Tarifabschlusses muss gegebenenfalls nachgesteuert werden.

Sitzung des Gemeinderates vom 09.02.2023

Stadtrat Michalski:

Zu meiner Frage 40.3 „Tarifsteigerung öffentlicher Dienst. Seitdem ich Mitglied des Gemeinderates bin, hat die Verwaltung stets, egal eher in normalen Zeiten der Tarifverhandlung mit 2,5% kalkuliert. Ich halte das für diese Tarifrunde eher für sehr niedrig bemessen. Ich glaube auch, weil wir hoffentlich Ende März ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten bekommen werden, wir aber am 20.04.2023 den Haushaltsplan-Entwurf des Oberbürgermeisters bekommen, da wird ja hinter den Kulissen momentan viel gearbeitet. Ich halte es für nicht gut, mit 2,5% in dieser Frage zu kalkulieren, weil am Ende bedeutet das dann nämlich, wenn alles angemeldet ist, wenn alles in diesen Entwurf gepackt wird, das dann möglicherweise, ich stelle das jetzt mal als Hypothese in den Raum, Stellen umbesetzt werden oder länger nicht besetzt werden. Und das schadet dann unserem ambitionierten Ziel, diese Stadtverwaltung arbeitsfähig zu halten, zu machen, wie auch immer. Personalbedarf, das führt mich dann auch zu meiner nächsten Frage.

Stadtrat Breer:

Kurze Antwort an den Kollegen Michalski. Sehr geschätzt, aber eine Information. Es ist ein Agreement unter Arbeitgeber-Verbänden, dazu gehören natürlich auch die Städte, weil diese Haushaltsentwürfe werden natürlich bei den Tarifverhandlungen zugrunde gelegt. Also macht man erstmal unter Kommunen oder anderen Arbeitgeber- Verbänden etwas aus, eine Zahl da reinzusetzen, obwohl alle wissen, dass das vielleicht nicht realistisch ist, damit die Forderungen der Arbeitnehmerseite nicht zu hoch werden. Das ist der Hintergrund und deshalb ist das völlig irrelevant was da steht, weil was die wirklich da zurückgestellt haben ist ein anderer Punkt. Also das nochmal kurz zur Erläuterung. Von daher bringt das gar nichts, wenn wir da eins oder drei reinschreiben. Ok.

Erster Bürgermeister Odszuck:

Dem entnehme ich auch keine Frage.

Stadtrat Michalski:

Ich würde dringend bitten. Ich habe eine Stellenausschreibung für das Jobcenter Heidelberg gesehen. Der Wettbewerb ist im Sozial-Bereich sehr groß. Man hat ein halbes Jahr Probezeit. Wenn man reinschreibt ein Jahr befristet und bei Bewährung wird es unbefristet. Das ist heutzutage nicht mehr zeitgemäß. Ich würde da dringend gerade an dieser Stelle in diesem Bereich darum bitten, dies zu überdenken.

Erster Bürgermeister Odszuck:

Ich kann beiden Punkten keine Frage entnehmen, aber sie hören von mir auch keinen Widerspruch in der Angelegenheit. Insofern alles gut.

Stadträtin Mirow:

Ich wollte tatsächlich aus dem Beitrag von Herrn Michalski eine Frage machen. Wir haben uns gefreut über das Nachhaken an der Stelle. In der Vergangenheit waren die 2,5% ja auch deutlich dichter dran als prognostiziert in dieser Tarifrunde aufgrund der unglaublichen Teuerungsraten. Meine Frage wäre tatsächlich in die Richtung gegangen, wird das dann auch berücksichtigt in dem Entwurf den wir bekommen werden?

Erster Bürgermeister Odszuck:

Es ist zwischen den Zeilen ja schon beantwortet worden. Natürlich machen wir uns dazu auch Gedanken, aber ich werde mich dazu nicht äußern, aus von Karl Breer genannten Gründen. Aber natürlich macht man sich Gedanken dazu. Das ist völlig klar. Ich muss da so salomonisch sein. Ich bitte um Entschuldigung.

Ergebnis: behandelt